

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernspruchsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 135.

Dienstag, 14. Juni 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger post ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Ralantienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Nummer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichs-Gesetzblatt Seite 361 Nr. 1 — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Mai dieses Jahres festgesetzt und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierverwaltungen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate Juni dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschtourage beträgt:

6 M. 82,4 Pfg. für 50 Altk. Oaser,
3 „ 36 „ „ 50 „ Feu,
1 „ 68 „ „ 50 „ Stroß.

Großenhain, am 13. Juni 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

D. 556.

J. A.: Schmidt, Bezirksassessor.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß der am 10. März 1904 verstorbenen Emma Marie verto. Thleme geb. Tiede aus Strehla wird heute am 13. Juni 1904, nachmittags 1/3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Notarrichter Pieschmann in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. Juli 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ermittelten oder die Wahl

eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendensfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 7. Juli 1904, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 28. Juli 1904, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juni 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Anlässlich des Wittwachs, den 15. Juni 1904 im Stadtpark stattfindenden Militär-Monats-Konzerts, dessen Reineintrag dem Sachsen-Berein zu Riesa und Umgegend zustehen soll, wird der Stadtpark an diesem Tage von abends 7 Uhr ab dem öffentlichen Verkehr entzogen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Juni 1904.

Alyer.

Gen diesjähriger Ernte wird von jetzt ab gekauft. Angebote mit Preisforderung frei Magazin erbeten.

Riesa, den 14. Juni 1904.

Königl. Proviantamt.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 14. Juni 1904.

— In Besonderen Ex. Maj. des Königs ist auch heute insofern eine weitere Verringerung zu konstatieren, als in der vergangenen Nacht kein eigenlicher Anfall von Atemnot und Bellemmung auftrat. Der Kräftezustand ist befriedigend.

— Heute Dienstag abend konzertiert die Kapelle des 6. Feld-Regt. Nr. 68 im Garten des „Kaiserhof“ und morgen Mittwoch abend findet im Stadtpark das für vorigen Freitag geplante, der ungenügenden Witterung wegen aber der schönen Kontrabasskonzerte, ausgeführt von den vereinigten drei Kapellen unserer Garnison, statt. Unter Hinweis auf die Anzeigen sei auf die Konzerte auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht und denselben ein recht guter Besuch gewünscht.

— Der Casanov-Abol.-Zweigverein für Riesa und Umgegend feierte vorigen Sonntag sein Jahresfest in Gryba. In dem Festgottesdienste nachm. 1/3 Uhr hielt Herr Pfarrer Dillner aus Reinhardtswald bei Schandau die Festpredigt über Ap. Weis. 3,1—10: „Was muß uns in die Ketten der wertvollsten Casanov-Abol.-Freunde führen? 1) Der Hülferuf, den wir bei unseren Glaubensgenossen draußen vernahmen. 2) Die Hülferuf, die wir in unsern Herzen drinnen fühlen. 3) Die Hülferuf, die wir durch unsern Hülfsband broken haben.“ — Die für die Zwecke des Casanov-Abol.-Vereins gesammelte Kirchenkollekte betrug 48 M. 11 Pf. — Die Nachversammlung im Saale des Kaiserhofes eröffnete der Vorsitzende Herr Pfarrer Friedrich-Rieser mit einer Ansprache über den dreifachen idealen Hintergrund der Casanov-Abol.-Sache: 1) Christen- und sein Erbschaftswort, 2) Vater und sein Reformationswort und 3) Casanov-Abol. und sein Rettungswort.

Nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen und der Wahl der Delegierten für das Jahresfest des Dresdener Hauptvereins in Ralantien (4.—6. Juli ca.) entwarf Johann Herr Pfarrer Dillner Handmann Adersau ein Bild von der Entwicklung der Sache des Casanov-Abol. in Zeitverlauf, wo er selbst als Vikar der evangelischen Gemeinde einige Zeit amtiert hat und teilte der Versammlung einige bedeutsame persönliche Erlebnisse und Erfahrungen aus dieser Zeit mit, die es von neuem bekräftigten, daß die evangelische Bewegung in Böhmen wirklich eine ebar-geliche ist und nicht vorwärts schreitet. Eine für diese Bewegung veranstaltete Sammlung ergab 25 M. 50 Pf. — Das Schlusswort, das Herr Pfarrer Tiedemann als Ortspfarrer sprach, brachte den Dank der Gemeinde für die empfangenen Anregungen zum Ausdruck und schloß mit herzlichem Segenswünschen für den Casanov-Abol.-Verein und seinen Zweigverein Riesa und Umgegend.

— Im Saale des Wettiner Hofes hält morgen Mittwoch der hiesige Evangel. Arbeiter-Verein einen öffentlichen Vortrag ab. Herr Haupt aus Leipzig, welcher als Redner gewonnen wurde, wird über das Thema „Die wirtschaftliche Bedeutung unserer Kriegsflotte“ sprechen. Auf den Vortrag sei hiermit hingewiesen; der Eintritt ist frei.

— Der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine, dem auch der hiesige Hausbesitzerverein angehört,

wird am kommenden Sonntag, den 19. Juni, seine 6. ordentliche Hauptversammlung im Ralantienpalast zu Leipzig abhalten. Gegenstand der Verhandlungen bilden u. a. die Frage der Gemeindefiskalreform und der Reform des Landtagswahlrechts.

— Das „Dresdener Journal“ schreibt: „Verschiedene Zeitungen bringen anlässlich der Ernennung des Geheimen Regierungsrats Dr. Schelker zum Geheimen Räte und Direktor der Abteilung III B im Ministerium des Innern die ganz unbegründete Mitteilung, daß der III. Abteilung des Ministeriums des Innern nur die landwirtschaftlichen Angelegenheiten verbleiben, der nun Abteilung III B aber die Angelegenheiten der Industrie, der Gewerbe und des Handels zugewiesen werden sollten. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die bisherige Vertheilung von Ackerbau, Gewerbe und Handel in der nach benannten Abteilung III im Interesse einer anschließenden paritätischen Behandlung dieser drei großen Erwerbsgruppen auch künftig beibehalten werden soll. Von Abteilung III abgetrennt und der Abteilung III B zugewiesen wurden seit 1. Januar 1903 im wesentlichen nur die Arbeiterversicherungs-, die Berg-, die Eisenbahn-, Schiffahrts- und sonstigen Verkehrssachen, die Telegraphen- und Telefonsachen, sowie die Wasser- und Wegsachen.“

— Ein- und Rückzahlungen erfolgten bei den Sparkassen in der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat April lt. der vom Statistischen Bureau des Rgl. Ministeriums des Innern zusammengestellten Uebersicht und zwar:

Sty der Kasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (an Ent. u. Zins)		Barbestand am Schlusse d. Monats M.
	Menge	Betrag M.	Menge	Betrag M.	
In Glatz	41	5384	17	3996	5443
Orbda	97	14983	25	4682	6549
Orbda	63	12979	15	11716	6049
Großenhain	1350	186624	1042	206680	124029
Gryba	49	3417	—	—	449
Raundorf k. G.	42	12803	7	691	5879
Prießwitz	6	1347	—	—	2000
Radeburg	454	58904	361	53045	37697
Riesa	1698	124809	822	168339	18436

— Ein Preiswettbewerb um die Herstellung besser deutscher Schinken wird von der „Allgemeinen Fleischergewinnung“ in Berlin für die deutschen Schweinemäster, Fleischermäster und Fleischwarenabnehmer veranstaltet. Der vereinsfähige Landwirtschaftsminister von Böhmen, der der Sache lebhaftes Interesse entgegenbringt, hat die Bestimmungen über die Ausföhrung des Schinkenwettbewerbs nach erfolgter Prüfung bereits genehmigt und je vier silberne und bronzene Staatsmedaillen als Preise gestiftet. Außerdem sind für Preise größerer Geldsummen schon überwiegen und weitere in Aussicht gestellt; ferner gelangen goldene Medaillen und Ehren diplome zur Vertheilung. Das Preisrichterkollegium untersteht der Ernennung beziehungsweise Bestätigung des Landwirtschaftsministers. Die Anmeldung zur Teilnahme am Wettbewerb hat bis zum 15. November d. J. bei der „Allgemeinen Fleisch-

zeitung“, Berlin SW. 19, die Einlieferung der Schinken vom 7. bis 14. Februar 1905 bei der „Direktion des Hotel Kaiserhof“, Berlin W., zu erfolgen. Am 16. Februar tritt das Preisrichterkollegium zusammen. Nach der Entscheidung werden die Schinken in einer im „Hotel Kaiserhof“ zu errichtenden Kuchhalle für das Publikum ausgestellt. Der Preis aus dem Schinkenauschnitt und die verbleibenden Schinken werden an Wohlthätigkeitsanstalten oder Arme überwiegen. Die Bestimmungen über den Preiswettbewerb werden von der „Allgemeinen Fleischergewinnung“, Berlin SW. 19., an Interessenten auf deren Verlangen kostenfrei versandt.

— Lichtersee. Geftern Montag wurde, nachdem die Bauarbeiten vorige Woche beendet, die Telefonstrecke Lichtersee für den Verkehr eröffnet.

— Velsing. Da der über die Eisenbahnbrücke bei Velsing führende Fußweg von der Eisenbahnbehörde nicht mehr gestattet wird, wurde in einer vom Bürgermeister Schlichter einberufenen Versammlung beschlossen, daß die Gemeinden Raundorf und Altenhof für die erforderlichen Zugangsweg sowohl in der Richtung nach Velsingdorf, wie auch zum Bahnübergang nach Altenhof sorgen sollten, während die Stadt Velsing die Beschaffung der Brücke übernimmt. Diese soll als eiserner Brückenweg auf den sächsischen Pfeilern errichtet werden und sind die Kosten in Höhe von etwa 8000 M. durch Ausgabe von Anleiheobligationen von je 100 M., welche mit 4 Prozent jährlich zu verzinsen und durch Auslösung von zwei Schinken jährlich zu amortisieren sind, aufzubringen. Zur Deckung der Zinsen und Amortisationsraten wird ein Brückengeld von 2 Pfg. erhoben werden; ferner hat die Stadtgemeinde Velsing den Inhabern der Anleiheobligationen die Verzinsung und planmäßige Auslösung der Schenke zu gewährleisten. Die sächsischen Kollegien haben diesem Beschlusse zugestimmt.

— Sonntag, 13. Juni. Der Rauerkreuz ist noch in letzter Minute verthätet worden. Der Stundenlohn wurde auf 52 Pf. für das laufende Jahr festgesetzt und außerdem noch eine weitere Zulage von 3 Pf. pro Stunde für das kommende Jahr in Aussicht gestellt. Auf diese Bedingungen gingen die Bauarbeiter ein und ließen alle weiteren Forderungen vorläufig fallen.

— Ralantien. In dem von der Staatsbahn, der Mulde, der Unteren Gärtnerstraße und der Schützenstraße eingeschlossenen Gelände haben sich die wilden Rantzen so ausgedehnt, daß sie auch in den eingeschriebten Grundstücken großen Schaden an allem Pflanzenwuchs anrichten. Der Stadtrat hat deshalb den Jagdberechtigten die Verminderung des Bestandes der wilden Rantzen anzuordnen und hinsichtlich der eingeschriebten Grundstücke die Besitzer angewiesen, denselben die wilden Rantzen zu vernichten.

— Goldberg, 13. Juni. Geftern nachmittag ereignete sich beim Schützenfest in Schandau ein bedauerlicher Unglücksfall. Eine abprallende Kugel traf den Uffizierslehrling Ehrlich am Hals oberhalb des linken Auges. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Überführung des Verletzten in die Velsinger Augen-Klinik an. Ob das Geschöß noch im Körper liegt, ließ sich bei der eingetretenen Anschwellung nicht ermitteln. Beim Veranlassen trat wiederholt Erbrechen ein, was auf Gefäßverletzung schließen läßt.

Chemnitz, 12. Juni. Zur Aufhebung der hiesigen...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Chemnitz, 13. Juni. Gegenüber einer Meldung, wo...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 14. Juni 1904.

Berlin. Dem Reichstage ging eine Nachtragforderung...

Berlin. Wie die Morgenblätter melden, auf dem...

Berlin. Der 40-jährige Justizrat Ding ist unter dem...

Berlin. Zwecks reichsgesetzlicher Regelung des Auto...

Hamburg. Gestern wurde hier der erste Geschäfts...

Wien. Wie man jetzt bemerkt, hat der österreichische...

Paris. Beim gestrigen Regiment-Exercieren der...

Petersburg. Gegenüber den in einigen ausländischen...

Aus aller Welt.

Parisruhe. Das Kind eines Landwirtes in Oberst...

Parisruhe. Das Kind eines Landwirtes in Oberst...

Parisruhe. Das Kind eines Landwirtes in Oberst...

Parisruhe. Das Kind eines Landwirtes in Oberst...

Parisruhe. Das Kind eines Landwirtes in Oberst...

Parisruhe. Das Kind eines Landwirtes in Oberst...

Bermischtes.

Moderne Baumbewohner. Der selbige Darwin...

Moderne Baumbewohner. Der selbige Darwin...

X London. Die die „Times“ aus Langer melden, war ein Aufschlag geplant, um den italienischen Konsularagenten in...

X London. Nach den jetzt getroffenen Bestimmungen wird der König in Port Victoria am 23. Juni um Mitternacht...

X Buenos Ayres. In der Provinz St. Louis nach ein Aufstand aus. Der Gouverneur ist gefangen genommen.

Zum russisch-japanischen Krieg.

X Tokio, 13. Juni. Admiral Togo berichtet: Infolge der Beschließung Kaptains räumten die Russen, die 3000 Mann...

X Tokio, 13. Juni. Admiral Togo berichtet: Am 10. bemerkte die japanische Flottenabteilung in der Bai von Tsushima...

X Tokio, 14. Juni. Admiral Togo überwacht (hört) den Hafen-Eingang von Port Arthur. Die japanische Flotte, welche den Hafen blockiert, entdeckte gestern 4 russische Torpedoboote...

X London, 14. Juni. Dem „Reuterschen Bureau“ geht von seinem im Hauptquartier des General Kurall befindlichen Korrespondenten über Japan folgende Nachricht zu: Vom Kriegsschauplatz ist nichts Neues zu melden. Die beiderseitigen Vorkämpfer treffen täglich zusammen. Die Verluste dabei sind gering.

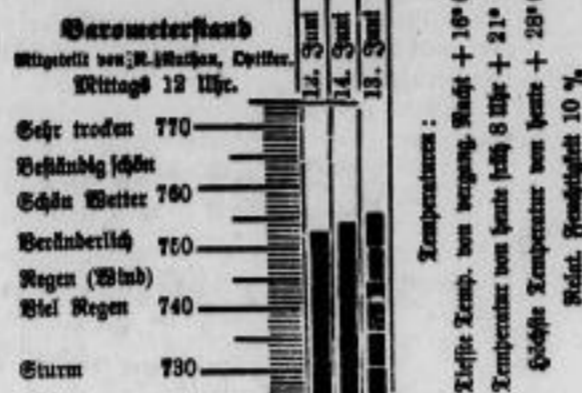
X London, 14. Juni. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Kantschwang berichtet, daß das am 12. d. M. gemeldete Gefecht, in dem die Russen 800 Mann verloren haben sollen, bei Stanghal stattgefunden hat, wofür die Japaner aus Pulantlan marschierten, um die Gegend zu säubern, bevor sie auf Kantschwang vorrückten.

X London, 14. Juni. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Kantschwang: Das Gerücht, daß eine amerikanische Gesellschaft das Unterseeboot „Protector“ für 50000 Bfr. an Japan verkauft habe, bestätigt sich. Der Kauf ist vor zwei Monaten abgeschlossen worden...

X Petersburg, 14. Juni. Ein kaiserlicher Ulas vom 9. ordnet die Entsendung von Offizieren und Unteroffizieren der Reserve zum aktiven Dienst aus ca. 60 Kreisen verschiedener Gouvernements an.

X Petersburg, 14. Juni. Gerüchtwiese aus Paojang eingetroffene Nachrichten berichten, daß General Stiffel bei einem Ausfall von Port Arthur schwer verwundet worden ist. Amittich ist jedoch noch nichts davon bekannt.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mittteilung vom lgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)

Uebersicht der Wetterlage von heute früh:

Depression über 750 mm weßlich britischen Inseln, schwache Depression über Island, östliches Mittelmeer; sonst Luftdruck hoch, gleichmäßig verteilt. Deutschland ruhig, meist ziemlich warm, trocken und heiter.

Prognose für den 15. Juni. Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger bewölkt. Temperatur: Uebernormal. Windrichtung: SO. Barometer: Mittel.

Verlosungen.

A. K. Ueber die angehängten Sonderzüge, die Sie hoch wohl meinen, war Auskunft noch nicht zu erlangen. Sobald seitens der zuständigen Stelle Bekanntgabe erfolgt, werden wir darüber Mitteilung machen.

Fahrplan der Dresdner Strassenbahn.

Table with 2 columns: Departure times and arrival times for various routes. Includes routes like 'Abfahrt am Albertplatz' and 'Abfahrt am Bahnhof'.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Gültig vom 15. Mai bis mit 4. September 1904.

Table listing shipping routes and fares. Columns include destination (e.g., Riesa, Dresden), departure times, and fares for different classes of service.

Dresdner Börsenbericht des Niesner Tagesblattes vom 14. Juni 1904

Large financial table containing market reports for various securities, bonds, and stocks. Columns include instrument names, prices, and exchange rates.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Niesner Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung. Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung.

Sorgfältige Ausführung aller in des Baufach einschlagender Geschäfte.

Kirchennachrichten

Niesner: Mittwoch, den 15. Juni abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus. Diejenige erkaunte Person, welche gestern abend die Jacke...

Garçonlogis

1 frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu vermieten. Kleines Logis, Stube und Kammer ist 1. Juli zu vermieten.

Freundliche Wohnung

Besteht aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist per 1. Oktober event. auch schon eher zu vermieten. Große und kleine Posten Hypotheken-Gelder Betriebs-Kapital für geschäftliche Zwecke.

Gesucht

Dienstmädchen, 15-17 Jahre alt. Größeres Schulmädchen für Aufsichtung eines Kindes sofort gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht.

Lehrmädchengesuch

Für ein Putz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft am Biase wird per gleich resp. 1. August ein Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. Ein Schäfer für nächste Johann gesucht.

Zum Aufstand im Hererogebiete.

Der südafrikanische Dornbusch.

Generalmajor von François gibt im „Militär-Wochenblatt“ eine anschauliche Schilderung des Dornbusches, der einen großen Teil des Landes bedeckt und unseren Truppen den Kampf sehr erschwert. General von François schreibt u. a.:

Die Charaktereigenschaft des Dornbusches ist der Mangel an Weite (zu deutsch: „Dorn“ ein dicker) oder Halzstern, *acacia detinens*. Das Dornbuschfeld weist noch andere Arten von Dornbüschen auf, aber der Halzstern überwiegt. Von weitem sieht der Halzstern ganz harmlos aus: jung wie ein Kartoffelstrauch, ausgewachsen, 4 bis 5 Meter hoch, wie ein großer schwarzer Pflanz, der von vielen dünnen Stielen getragen wird.

Das harmlose Aussehen täuscht. Man darf ihm nicht zu nahe kommen. Unterhalb der Blätter sind die Äste mit einer Anzahl von drei Millimeter langen scharfen Dornen besetzt. Wer die Blätter streift, wird verbrannt. Führt er zu, um die Äste zur Stelle zu bringen, so berstet er sich die Finger und blüht mit den Nerven hängen. Mühsam muß er dann einen Ast nach dem andern und schließlich den Kump durch schweißtreibende Bewegung nach außen locken.

Durch niedrigen, dünnen stehenden Halzstern geht man am besten mit hochgehobenen Händen. Steht der Busch höher, so muß man sich, wie beim Tonj, um die eigene Achse drehen. Mit neuen Reibungsflächen und glatter Haut geht es in solchen Busch, und nach langer Zeit schon kommt man heraus mit blutig gerissener Haut und zeretzten Kleidern. Weht das Pferd durch mittelhohen Halzstern, kann der Reiter vom Pferde gestreift werden und bleibt zwischen Himmel und Erde hängen. So ganz die zehn bis zwölf Leistenbüschel Stämme des Halzstern ausfallen, so setzt sich der, und alle tragen dreierlei, denn sie werden durch die Krone zusammengeschoben.

Unter den Kronen ausgewachsener Halzstern kann der Reiter sich bewegen; denn die Stämme haben unten selten Dornen. Wehe dem Wagen, dessen Verdeck von zwei Seiten von Halzstern gepackt wird. Ich erlebte es, daß das Verdeck unserer Pferdewagen in einer Stunde abgerissen wurde. Die beiden dornenbesetzten eisernen Träger brachen statt ab.

In dichten jungen Dornbusch wagt sich weder Mensch noch Tier, nicht einmal Schlangen, höchstens Skorpione und Tausendfüßler. Nicht stehender alter Dornbusch ist unüberwindlich. Die

Stämme verschärfen sich unten, und das Durchdringen wird durch jungen Nachwuchs oder durch dornenbesetzte Zweige ausgeschlossen. Die Stämme haben keine Dornen. Solch dichter Dornbuschbestand ist ein schweres Hindernis als der beste Schutz vor. Kann man ihn wegen seiner Ausdehnung nicht umgehen, so wird es nötig, sich durchzuschlagen. Diese Arbeit ist schwer; denn die Stämme sind eisern und so dick wie Gewehrrohre.

Selbstverständlich kann man den Busch in der trockenen Zeit abrennen und sich dadurch Pflanzungen schaffen. Zur Herstellung freier Stellen im Kump kann dies Mittel aber nur bei sehr günstigem Winde angewandt werden. Die Dichtigkeit des Dornbusches ist natürlich nicht überall die gleiche. Er ist besonders dicht an den Rändern der Pflanzungen, Flüsse, Wasserläufe und Wege, sowie in den Wäldern. Weniger dicht sieht er auf den Höhen und in schlechten, feuchten Boden. Dort sind die Stämme, wo die Eingeborenen sich durch den Busch wagen, und ihre Fußspuren. Die seltenen Fahrwege folgen meistens dem Bett von Fluß- und Bachläufen.

Der Krieg in Ostasien.

Das Vordringen der Japaner.

Die Japaner bauen eine Bahn vom Jalu nach Hongkong, da die Argentinische die Provinzialverwaltung sonst erheben dürfte. Die Vordrängbewegung Karakts wird in Petersburg aber als kaum dauernd angesehen, weil die Regenzeit in wenigen Tagen beginnt. — Auf der Londoner japanischen Gesandtschaft soll eine sehr optimistische Auffassung der Lage herrschen. Man sei überzeugt, daß die Einnahme von Port Arthur in kürzester Zeit erfolgen werde, und man erwarte auch die Rückkehr von einem japanischen Heere über Europa nach Ostasien. Man glaube sogar, daß Europa in Gefangen genommen werden könnte, da die Japaner alle Vorsehungen getroffen hätten, um ihm die Rückzugslinie nach Norden abzuschneiden.

Ergänzungen für die japanische Kriegsmarine.

Japanische Unterhändler sind, wie in Parisier Wirtskreisen berichtet wird, in mehreren Ländern tätig, um für Japan weitere Kriegsschiffe anzukaufen. Von europäischen Staaten hat nur Portugal einige Kanonenboote zu verkaufen, während auf einer englischen Werft ein Panzerkreuzer seiner baldigen Vollendung entgegensteht, ohne daß bisher bekannt ist, für wessen

Rechnung er erbaut wird. Voraussichtlich wird er in japanischen Besitz übergehen. Außerdem haben Argentinien und Chile noch vier bis fünf Schiffe zu verkaufen, die einigermassen brauchbar sein würden. Jenerseits kann es sich hierbei für Japan nur um Schiffe dritter Klasse handeln, welche sich nur schwer in den Geschichtskalendar der japanischen Flotte einfügen lassen würden. Die Hauptsache ist für Japan die Vollendung von vier großen Schlachtschiffen, von denen zwei in England und zwei in Japan selbst erbaut werden. Die zwei ersten wurden drei Monate vor Ausbruch des Krieges in Auftrag gegeben, so daß deren Vollendung und Ablieferung von England aus nicht gegen die Neutralitätsgesetze verstoßen würde, doch können die Schiffe nicht vor Februar nächsten Jahres fertig sein. Dagegen sollen die in Japan im Bau befindlichen Schiffe bis Ende November vollendet sein.

Meinere Geschäfte.

Aus Hantscheng wird gemeldet: Eine russische Abteilungsgriff zwei japanische Bataillone an und umschloß sie nach langem, mühseligen Feuer im Rücken. Beide Bataillone wurden nahezu aufgerieben. — Bei Schanghai und Tientschen sind lediglich kleine Scharamühen statt.

Ein Telegramm des Generals Chardewitsch an den Generalstab vom 12. d. M. meldet: Am 9., 10. und 11. Juni traten in den Stellungen der in der Umgebung der Station Wajougou befindlichen Truppen keine Veränderungen ein. Täglich sind kleine Korposten-Scharmühen statt. Die Besuche der Japaner im Süden von der Station Wajougou die russischen Bataillone zurückzubringen, werden durch Vordrängbewegungen der Russen abgewehrt.

Die japanische Abstellung, die in Port Adams geschehen war, um die Bewegungen der Russen nach Süden anzuhalten, wurde, wie in Rantschong erzählt wird, angegriffen und umzingelt, nachdem sie vorher einen Scheitern ausgesetzt hatte, die russischen Streitkräfte, die 800 Mann verloren haben sollen. Die Russen ziehen sich auf Rantschou zurück.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Seltens der Regierung ist der Plan, den Reichstag nach einem Reichstagsfest für Südwestafrika vorzuliegen, wieder aufgegeben worden.

Riesauer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

Im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendebogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safe-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Das Geheimnis der Brüder.

Roman von J. Richter.

Fortsetzung.

Sophie hatte sich still neben sie gesetzt. Sie legte ihren Kopf an die Freundin und selbstvergessenes, seltsames Gemächchen lag auf ihrem Antlitz.

Ich hatte für den Augenblick nur einen Wunsch — meine Frau. Hätte ich sie doch herbeizubringen können, ohne auch nur mit einem Atemzug die Weiße dieses Augenblicks stören zu müssen. Die aber waltete treulich ihres Amtes als wackere Hausfrau und so verblieb ich denn, wo ich gerade stand und wünschte nur, daß gütige Feen über dem Eingang wachen möchten, damit uns dieser kostbare Augenblick nicht verkürzt werde durch irgend einen neidischen Zufall.

Mein Gesellschaftszimmer schien ein Tempel der Kunst geworden zu sein — nur das beständige Singen und Klängen der Geige — kein anderer Laut war vernehmbar.

Wie lange wir so standen und lauschten, wie in edel-schönen Schwingungen seine Seele sich vor uns offenbarte, wie viel Zeit dies in Anspruch genommen, das wußte keines, bis ein jäher Mißklang uns in die Wirklichkeit zurückdrückte.

Eine alte, kunstvolle Uhr, auf welche ich so stolz war, hob aus und verkündete in aufdringlichster Weise die zwölfte Stunde des Tages. Ich tobte innerlich und mit Recht — der Künstler brach sich sein Spiel ab und legte die Geige hin.

Ich war stets ein begeisterter Verehrer wahrer Kunst — nun fühlte ich mein Auge feucht werden, als ich die Erschütterung wahrnahm, welche diese halbe Stunde auf den starken Mann — des Volkes hervorgebracht hatte. Er saß auf einem Stuhl, tief herabgebeugt und schluchzte wie ein Kind, wobei er das Taschentuch krampfhaft an die Augen drückte, um womöglich den Ausbruch zu dämmen. Wir ließen ihn ungestört, hatten wir doch selbst bei dem

Austritt zu kämpfen, den diese mächtvollen Töne in unserer Seele erweckt.

„Achim!“ hörte ich Erika leise rufen. Nun ging er wieder zu ihr und reichte ihr die Hand.

Schnell umfaßte sie dieselbe und drückte in spontanem Empfinden ihre Lippen darauf.

„Mein Achim — mein Stoß! Dein über Tod und Leben!“ Sie rief es laut genug, daß es alle hörten.

Ernüchternd, wie ein kalter Wasserstrahl wirkten diese Worte auf mich.

Dort lag der Kranke, der sich in meine Pflege und Obhut gegeben und ich hatte die Pflicht, darüber zu wachen und zu wirken, daß er ruhig der Genesung entgegen gehen könne.

Er glaubte die Ursache seiner Krankheit völlig gehoben und nun — wieder unter meinem Schutz sollte diese Gefahr sich von neuem erheben!

Wie kam ich denn dazu, ohne meinen Willen und mein Wissen plötzlich so ganz mitten drin in dem un-löslichen Knäuel der Wirrnisse zu stehen. Ich war ja nun gestrungen, zwischen diese Liebe zu treten mit der harten Forderung: Es kann, es darf nicht sein!

Diese quälenden Erwägungen trieben mich auf und ab — die ganze Weiße des soeben gehaltenen Genusses zerstob vor den grausamen Forderungen der Pflicht, wie eine Seifenblase. Und ich wollte und mochte nicht grausam zerstören und konnte und durfte meiner Pflicht nicht untreu werden.

Noch hatte ich dem Künstler meinen Dank nicht ausgesprochen; jetzt trat er selbst zu mir.

„Es ist unantwortlich, Herr Doktor, daß wir uns diese Störung erlaube. Ich habe aber so viel von Ihrer Güte gehört, daß ich nun auf Ihre Verzeihung hoffe.“ Wie ein in Demut Bittender stand er vor mir, nicht wie einer, der im reichsten Maße soeben sein Bestes gegeben. Was blieb mir anderes übrig, als ihn von meiner Schwelle zu weisen, ihn — um dessen Kunst sich über-

morgen die Ersten und Vornehmsten der Stadt streiten würden.

„Ich habe nichts zu verzeihen, mein junger Freund! Was geschehen ist, das hat die Macht des Genies hervorgerufen, gegen welche wir Sterbliche uns nicht entziehen können. Es ist mir sehr leid und peinlich, daß ich Sie bitten muß, Ihre mir persönlich so wertvollen Besuche vorläufig bei mir zu unterlassen. Ich habe da eine stillschweigende Ehrenpflicht übernommen, welche ich Ihnen wohl nicht erst näher zu erklären brauche.“ — Ich blickte nach Erika hinüber und er verstand mich sofort.

„Sie sollen durch mich nicht in unangenehme Konflikte geraten, gewiß nicht; aber danken muß ich Ihnen doch für diese Stunde, die mir gezeigt hat, daß mir doch noch der Dohn für mein Streben zuteil werden wird.“ Er reichte uns die Hand, ein leuchtender Blick flog zu der Geliebten und in seine Haltung trat ein Ausdruck von stolzem Selbstbewußtsein.

„Ich will es mit Ihnen hoffen!“ sagte ich, den Druck seiner Hand erwidern.

Nun hatte sich auch der Alte erhoben. Er strich mit seiner großen Hand über die Stirn; in seinem Gesicht lag tiefe Erregung.

„Ich habe mein Konzert weg!“ sagte er. „Morgen kann ich nicht kommen und — so wirst Du ja auch nie mehr spielen, wie eben jetzt!“

„Das will ich nicht streiten,“ entgegnete der Sohn.

„Jetzt kennen Sie ihn, Herr Doktor; sagen Sie mir nun, war solch ein Talent nicht der schwersten Opfer wert?“ Er sah mich beinahe angstvoll forschend an.

„Ich glaube wohl, daß es jedes Opfers wert ist. Sie haben nicht nur den Vorzug, es richtig erkannt zu haben, Sie haben auch um die Ausbildung gekämpft wie ein Held.“

„Das weiß Gott allein,“ sagte er leise im tiefsten Ernst. Es überkam mich wieder ein tiefes Mitleid.

Wie es mit dem... Die Kommission... Die Mitglieder...

Nach dem Aufenthalt des Königs von England in Kiel... Die Kaiserin... Die Kaiserin...

Der in Antwerpen eingelaufene ostindische Postdampfer... brachte die Nachricht...

Gegen den Deutschen Kolonialbund... die Reichsregierung... die Reichsregierung...

„Hassen Sie's gut sein...“ sagte ich... „Sollte ein Talent...“

„Du willst also wirklich nicht mitgehen?“... „Ich sagte Dir ja schon...“

Der Konzertsaal lag ziemlich im Zentrum der Stadt... der Andrang war wohl ein großer...

Deutscher Reich - Ungarn.

Der Abgeordnete Graf Albert Apponyi... Der ehemalige Nationalpartei...

Die Geschichte der Kaufbahn des Briganten... Der Kaufmann... Der Kaufmann...

Der „Daily Mail“ wird aus Tanger telegraphiert... einer unbefähigten Werbung...

Aus St. Louis!

Die Hochsaison beginnt... Im Kunstgewerbe...

Wir sind also mitten drin im Ausstellungsrummel... Der große Verkehrsstrom...

Über sich kein festes Programm gemacht... für den ist dieser Riesenspektakel...

Außerordentlich interessant und wert... die Unterabteilung der deutschen...

Und diese beiden Sprüche sind charakteristisch... denn was wir sehen...

lernt, grüßten verbindlich... Von der Familie Franke selbst...

Der Unternehmer schien sonst auf eine gute Rechnung... zu kommen...

Das Bobium war mit feinem Mattwerk dekoriert... und als der Künstler...

Bei den ersten Geigenstrichen kam noch lautlos ein Herr... die Reihen entlang...

Nun kam er ganz in unsere Nähe... und war's der Zufall...

„Wie kommt es...“ sagte er unvermittelt zu mir... „Wie kommt es...“

„Wie kommt es...“ sagte er unvermittelt zu mir... „Wie kommt es...“

Der Künstler hatte eben geendet... und ein Beifallssturm erhob sich...

„Und diesen vorzüglich begabten Menschen will er nicht kennen...“

Ich nahm die Gelegenheit wahr... und verdrehte mir den Hals...

„Dort, dicht an der Säule...“ beide Damen sind gleich dicht...

„Unfinn...“ entgegnete ich unwirsch... „Das konnte sie...

„Sie hat es...“ sagte er... „Sie hat es...“

Er lächelte mich aber so liebenswürdig an... daß man darüber...

So weit war es nun gekommen... daß in der Familie...

„Es ist ein ganz besonderer...“ man könnte sagen...

„Es ist ein ganz besonderer...“ man könnte sagen...

„Es ist ein ganz besonderer...“ man könnte sagen...

„Es ist ein ganz besonderer...“ man könnte sagen...

Fortsetzung folgt.

Coupons-Einlösung.

Am 1. Juli fällige Coupons, Dividendenscheine, sowie verfallene Wertpapiere werden bereits von heute ab an unserer Kasse kostenfrei eingelöst.

Riesa, 15. Juni 1904.

Reug, Blochmann & Co.
Königliche Riessa.

Original-Pilsner

der

Genossenschaftsbrauerei Pilsen

(Brauereunternehmen gegründet mit deutschem Kapital)

in Qualität, Geschmack und Bekanntheit von Kennern anerkannt

das beste Pilsner der Gegenwart

„Einmal getrunken,
immer verlangt!“

bringen vorzüglich gepflegt in tadelloser Güte zum Ausschank:

A. Müller, Bahnhofshotel und Restaurant, **Riesa**

A. Schulze, Wirtshaus, „

J. Starke, Kaiserhof, „

Generalvertreter: **Max Hecht, Dresden-Z.,**
Schäferstr. 25/27, Berlinerstr. 22, Peterstr. 13.
Kaltluft-Kühlanlage. Motoren-Betrieb.

Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Juli 1904 fällige Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. Juni 1904.

Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riessa.

Große Ersparnis im Haushalt!

MAGGI'S Suppen- u. Speise-Würze gibt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. f. w. über rasche den Wohlgeschmack.

In allen Hauptgeschäften angelegentlich empfohlen von
G. A. Schulze, Kolonialwaren, Bettlinerstr. 22.

50 Zentner schöne
Speisefartoffeln (Magn. bon.)
Zentner 2 Mark, hat noch abzugeben
Rittergut Promnitz.

Auf den billigen Einkauf im Manufakturwarenhause Ernst Mittag wird höflich aufmerksam gemacht.



„DIXI“-WAGEN



sind die Besten.

Fahrräder

Motorräder

Verlangen Sie über Gewünschtes illustr. Spezial-Katalog.

Fahrzeugfabrik Eisenach.

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse
gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Domizilstelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehen auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %	} p. a.
bei monatlicher Kündigung	3 0/0	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 0/0	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Säblich

sind alle Hautkrankheiten u. Hautanschläge, wie Krätze, Finnen, Besenwarzen, Hautrötze, Pusteln, Blühchen etc. Dohier gebrauche man nur:

Stedenpferd-

Carboltheerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radbent mit echter Schokolade: Stedenpferd & St. 50 Bl. bei: **J. W. Thomas & Sohn, K. D. Genuide, Ost. Röhler.**

Prima böhmische Braunkohlen

empfehlen in allen Sortierungen billigt & schön in Riessa **C. A. Schulze**

Schwaches Kieferholz

Rollholz,

trockene Ware, liefert in 3,80 nach Riessa und nahe Umgebung gegen Vorzahlung bis vor's Haus.

Emil Leidhold,
Schloß b. Röderau.

Ein mitteljährig, rotes Pferd (Fuchs), guter Steher, ist als überzählig zu verkaufen. Bei **W. W. W. Nr. 7**



Milchvieh-Verkauf.

Freitag, den 17. Juni stelle ich einen Transport besserer Kühe mit Käälern, sowie hochtragende bei mit zum Verkauf. **Paul Richter,**
Gröba-Riesa.



Schöne starke Kühe

mit und ohne Käälern, sowie ganz hochtragende Kühe und Käälern stehen von heute an preiswert zum Verkauf. **Gustav Thielemann,**
Gutholzberg, Stolzenhain

Gutted. Sperrwagen zu verkaufen bei **Fr. Schulte, Bettlinerstr. 2.**

Inhaber des von uns errichteten Verkaufsbüreaus ist die **Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riessa,** die bitten bei Bedarf in **Wasserthemen** sich an diese wenden zu wollen. **Hochachtungsvoll**
Gustav Hohnstein in Riessa.

Jachsteinwerk und Dampfziegelwerk Riessa vorm. Feodor Heim G. m. b. H. in Göhls.

Kewald Hahn in Althirschstein.

Lux Schirmer in Zeithain.

Röhsische Dachziegelwerke A.-G. vorm. A. von Petrikowky in Forberg.

Jampfziegelwerk Strehla a. E., G. m. b. H. in Strehla.

Friedrich Kirsten in Kleinrügeln.

Kirschen,

billig frisch geerntet, hat abzugeben **Mr. Köhler, Ri. Schöne Aussicht.**